

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 84 (1992)
Heft: 3

Artikel: Die Kurse rollen
Autor: Kern, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-355398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Kurse rollen

Gewerkschaften handeln manchmal schneller als der Ruf, der ihnen vorausseilt. Wie die Gewerkschaft Druck und Papier (GDP) rasch und erfolgreich Weiterbildungskurse für Arbeitslose aus der Taufe hob.

Jede Arbeitslosigkeit ist ein Skandal: es dürfte sie gar nicht geben. Deshalb müssen wir die Arbeitslosigkeit mit allen Mitteln bekämpfen und die Arbeitslosen mit allen Mitteln unterstützen. Aus diesem Grund haben wir die Initiative zu weiterbildenden Kursen für Arbeitslose ergriffen. Denn viele der Arbeitslosen sind nicht auf einem Stand der Technik, der eine schnelle Wiedereingliederung in die Arbeitswelt verspricht. Uns kam natürlich zu Hilfe, dass wir all jene Arbeitslosen, die bei unserer eigenen Arbeitslosenkasse gemeldet sind, rasch und bürokratisch angehen konnten. Zwei

Zwei Drittel aller der von uns Angeschriebenen meldeten sich für einen Kurs an. Für alle konnten wir einen Kurs anbieten.

Dritt aller der von uns Angeschriebenen meldeten sich für einen Kurs an. Für alle konnten wir, wenn auch nicht immer sofort, einen Kurs anbieten.

In Bern entwickelten wir für die Beschäftigten aus der Druckvorstufe ein Kurspaket, das aus drei Einheiten besteht. Jeder Kurs dauert eine Woche, die

TeilnehmerInnen können die Geräte abends heimnehmen und dort das Gelernte übend vertiefen. Die erste Kursseinheit bietet einen berufsunabhängigen Einstieg in die Informatik. Der zweite Kurs ist dem Einstieg in das Betriebssystem des Macintosh gewidmet. Beim dritten geht es um «x-Press», also um eine schon fortgeschrittene Anwendung von Macintosh sowie um Typographie. Das gesamte Dreierpaket ist in Bern inzwischen zweimal mit je 12 TeilnehmerInnen durchgeführt worden. Einen speziellen Macintosh-Kurs haben wir in Bern Ende Juni gestartet. In Zusammenarbeit mit der Schule für Gestaltung wird demnächst ein 10 Nachmittage umfassender Kurs für Arbeitslose aus dem Bereich Druck und Reproduktion anlaufen.

Entsprechende Kurse sind auch in Zürich, und zwar in den Produktionsräumen der Genossenschaftsdruckerei, gestartet worden. In Aarau und in Basel sollten sie in diesen Tagen anrollen. In der von der Arbeitslosigkeit noch stärker betroffenen Romandie sind zusammen mit der «École romande des arts graphiques» von 10 geplanten Arbeitslosenkursen bis heute bereits 3 durchgeführt worden. Im Tessin sind wir am Planen. Für die gesamte Schweiz bieten wir zudem einen eintägigen Kurs «Wie bewerbe ich mich richtig?» an. Die Finanzierung der Kurse erfolgt weitgehend im Rahmen der Arbeitslosenversicherung über die Kantonalen Industrie-, Gewerbe- und Arbeitsämter (KIGA). Ausser in Basel war die Zusammenarbeit erfreulich speditiv und effizient.

Die Kursleiter melden, dass die Arbeitslosen motivierter an die Aufgaben herangingen als etwa «gewöhnliche» KursteilnehmerInnen. Die Frauen lernten vielfach schneller als die Männer. Unterschwellige Schuldgefühle würden am Schluss wieder Selbstvertrauen Platz



Von Hans Kern,
Zentralsekretär der GDP

machen. Auf der psychologischen Ebene wirkt sich ebenso positiv aus, dass die Leute die Vereinzelung durchbrechen und Solidarität erleben können.

Die Kurse nützen also etwas, auch wenn sie keine Garantie auf eine neue Stelle bieten. Von den 24 TeilnehmerInnen des ersten Berner Kursblocks haben immerhin 8 bald darauf eine Stelle gefunden.

Vielfach wird beim Anstellungsgespräch doch die Frage gestellt, ob der Mac beherrscht werde. Positiv zu vermerken ist auch, dass die TeilnehmerIn-

Die Leute durchbrechen die Vereinzelung und können Solidarität erleben.

nen wieder einmal eine Lernerfahrung machen bzw. machen können, die in der Regel nicht nur weiteres Lernen stimuliert, sondern auch die unweigerlich mit der Arbeitslosigkeit verbundene persönliche Langeweile und Isolation durchbrechen.

Wir bauen hier also etwas Sinnvolles auf. Meiner Meinung nach müsste das ganze staatliche System geändert werden. Mit Ablauf der Kündigungsfrist müsste ein Umschulungs- oder Ausbildungsprogramm einsetzen, verbunden mit einer intensiven Berufsberatung. Damit wäre ein beruflicher Wiedereinstieg und eine Qualifikation geschaffen. Es ist ein Skandal, wenn Menschen ohne Perspektive bei der Sozialhilfe landen. Umdenken ist also angesagt.